

volkswirtschaftlicher Nutzbarkeit zu lenken⁹. „Das Verhältnis von Banken- und Börsenmarkt hinsichtlich ihrer Kapitalmarktfunktionen ist etwa so zu kennzeichnen, daß die Börse den Spitzenausgleich des bankmäßigen Kapitalverkehrs bewirkt, ferner, falls die Organisation der Börse dies erlaubt, unmittelbar Kapitalanlage ohne Zwischenschaltung der Banken ermöglicht¹⁰.“

Nach der Währungsreform konnte lange Zeit von einem leistungsfähigen Kapitalmarkt in Deutschland nicht die Rede sein. Eine „Analyse der tatsächlichen Entwicklung des Wertpapiermarktes von der Währungsreform bis Mitte 1951 schloß mit der Feststellung ab, daß auf dem Aktienmarkt gewisse Voraussetzungen für eine Wiederbelebung gegeben sind, daß solche Grundlagen für eine Wiedergenesung des Rentenmarktes jedoch völlig fehlen^{11, 12}.“

⁹ Heinrich Rittershausen (Bankpolitik. Frankfurt a. M. 1956, S. 198) sieht in dieser Finanzierungsmethode „das finanzielle Geheimnis des deutschen Industrie- und Exporterfolges“.

¹⁰ Konrad Mellerowicz, a. a. O., S. 20.

¹¹ Heinrich Strathus, a. a. O., S. 23.

¹² Zur Entwicklung des Rentenmarktes im einzelnen von 1948 bis 1958 vgl. Teil V.